

Zum Vorkommen von *Claviger longicornis* Müller
in den östlichen Bundesländern
(Coleoptera: Pselaphidae)

RÜDIGER PESCHEL

Mit 2 Abbildungen

In der neueren Literatur ist zur Faunistik der beiden Arten der Gattung *Claviger* wenig bekannt. Beide leben ausschließlich myrmekophil. Nach Horion (1949) ist *Claviger longicornis* in Mittel- und Süd-Deutschland im allgemeinen nur stellenweise bekannt und selten, im Westen häufiger als im Osten. Die Art soll besonders an xerothermen Hängen bei *Lasius*-Arten vorkommen.

Im Frühjahr 1987 erhielt der Autor vom Bearbeiter der Formiciden in Chemnitz, V. Hauck, umfangreiches Coleopteren-Material aus Ameisen-nestern zur weiteren Bearbeitung. Fünf vermeintliche *Claviger testaceus* konnten als *Claviger longicornis* eindeutig identifiziert werden.

Die Merkmale sind sehr deutlich und einprägsam. *Claviger longicornis* unterscheidet sich von *C. testaceus* durch das 3. Fühlerglied, das bei *C. longicornis* sehr gut sichtbar viermal länger ist als breit. Bei *C. testaceus* besteht kaum ein Unterschied zu den anderen Fühlergliedern (siehe Abb. 1-2).

Bisher wurden folgende Funde bekannt:

Brandenburg

Rüdesdorf-Kalkberge (Wanach 1910, Nehresheimer-Wagner 1916 und weitere Sammler); zahlreich aus einem Pappelstumpf zusammen mit

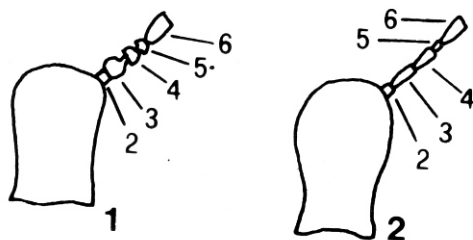


Abb. 1-2. Fühlerbau von *Claviger* sp. - 1) *C. testaceus*: Fühler kurz, das 3. Glied (das zweite sichtbare) kaum länger als das 4., 2,1-2,3 mm; 2) *C. longicornis*: Fühler länglich, das 3. Glied viermal länger als breit, deutlich länger als das 4., dieses mehr als doppelt so lang wie breit, 2,4-2,7 mm. - Zeichn. R. Peschel.